

In den neuen Tag hinein

Autor(en): **Vogel, Elise**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **55 (1950-1951)**

Heft 21-22

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-315825>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wieder hat sich der Herausgeber bemüht, uns in den letzten fünf Heften eine Serie der besten und spannendsten Geschichten zu bieten, wie Prosper Mérimée: Carmen; Herman Melville: Benito Cereno; Puschkin: Dubrowskij.

Wenn er es wagt, zwischenhinein ein stilleres Heft zu stellen, so tut er sehr wohl daran, denn der junge Mensch, der vielleicht vorerst aus Sensationslust zu einem Salamander-Buch gegriffen, mag bereits erkannt haben, was hinter der bunten Fassade steckt, und er wird auch fähig sein, sich durch *Björnsons* feine Mädchengestalt, Synnöve Solbakken, berühren zu lassen oder *Stifters* innige Weihnachtsgeschichte, Der heilige Abend, zu genießen. Es wäre wirklich zu wünschen, wenn die Reihe der Salamander- und Drachen-Bücher fortgesetzt werden könnte, und jedermann sollte an ihrer Verbreitung mithelfen, bilden sie doch nicht nur kleine hübsche Geschenke an Jugendliche oder Patienten — sie dienen auch als praktische, billige Reise- und Ferienlektüre, und nicht zuletzt erfüllen sie die recht wichtige Mission, altes, schönes Erzählergut wieder zugänglich zu machen und zu bewahren. E. E.

Elisabeth Goudge: **Der Mann mit dem roten Halstuch.** Für Jugendliche vom 13. Lebensjahr an.

Was ihre alte Kinderfrau einst erzählte, das dichtet Elisabeth Goudge zu dieser merkwürdigen Geschichte zusammen, und man merkt ihr die große Freude an, mit der sie ihrer Phantasie freien Lauf läßt.

Wie fröhlich tummeln sich Tiere und Kinder in Faraway! Engel und Teufel werden beschworen, das «kleine gute Volk» über und unter der Erde muß helfen, geliebte Menschen zu retten; menschliche und übermenschliche Kräfte vereinigen sich, um gegen ein ungerechtes Wirtschaftsgesetz zu kämpfen und aus Schmugglern ehrliche Menschen zu machen.

So fehlt es neben wundervoll Poetischem nicht an spannendsten Momenten, und wenn es Jugendliche gibt, deren Herz noch in den seligen Märchengeländen verweilt, während ihr Verstand schon anfängt, wirtschaftliche Probleme zu wälzen, so werden sie der Dichterin gewiß mit Wonne in ihre Phantasiewelt folgen. E. E.

Zwei Neuerscheinungen aus dem Hauenstein-Verlag, Olten. — Ida Thomen: **Peterchen im Zauberwald.** Zehn kleine, anspruchslose Märchen werden hier erzählt, genau wie sie eine Mutter am Abend erfindet und für ihre lauschenden Kinder eine kleine Lebensweisheit einflücht.

An den hübschen Federzeichnungen, die Hans Künzi dazu gezeichnet hat, werden die Kleinen besondere Freude haben, denn was gibt es auf jedem Bildchen alles zu sehen und herauszufinden.

Und ebenfalls im gleichen Verlag erschien ein lustiges Bilderbuch von Mariette Meier: **Die Geschichte vom Affenbüblein Timbo,** mit handkolorierten Holzschnitten von *Hans Gyax*. Mit ganz wenig Text werden die Bilder vorgestellt. Sie sind recht einfach und klar und darum auch den Kleinsten bald verständlich. Hoffentlich macht es den jungen Beschauern Eindruck, wie niemand mehr etwas von den unfolgsamen Affenkindern wissen will.

Unser schweizerischer Bilderschatz ist um ein originelles Werklein reicher geworden. E. E.

Elisabeth Heim: **Gesellschaftsspiele für jung und alt.** Fr. 2.80.

Im Bärenreiter-Verlag (Kassel und Basel) ist eben ein Büchlein erschienen, das vielen willkommen sein wird.

Elisabeth Heim sammelte altes und neuerdachtes Spielgut, wie man es sich oft zur Unterhaltung, aber auch dann und wann als Beobachtungs-, Konzentrations-, Geschicklichkeits- oder Bewegungsübung wünscht. Zeit und Lust zu einem gemeinsamen Spiel gehen in der heutigen Zeit immer mehr verloren. Jugendliche, Mütter, Erzieher und auch gesellig zusammen weilende Erwachsene werden hier eine Fülle schön geordneter und klar beschriebener froher Anregungen finden.

In den neuen Tag hinein

Nun lache in die Welt hinaus,
so wird sie auch dir lachen,
und alles, was du heute tust,
das wirst du trefflich machen.

Wie schön war das Gestern,
nimm's mit in das Heut' —
und achte darauf,
was heute dich freut.

Elise Vogel, Zürich